

# G10/16 Himmerich



## Streckenbeschreibung

**Streckenlänge:** 8,8 km

**Wanderzeit:** ca. 2 Stunden 50 Minuten (Wanderung gegen Uhrzeigersinn)

**Steigung/Gefälle:** 242 m

**Startpunkt:** Parkplatz an der DJH Bad Honnef-Selhof - 110 m ü. NN

**tiefster Punkt:** 97 m ü. NN

**höchster Punkt:** 339 m ü. NN

## Markierung:

Innerhalb Naturschutzgebiet eingravierte G10/16 auf den Wegsteinen, außerhalb Aufkleber G10/16 (grau, weiße Schrift)

# G10/16 Art und Weise

**Legende:** Der Himmerich liegt etwa vier Kilometer östlich des Rheins zwischen der Stadt Bad Honnef und deren Ortsteil Himberg. Rund 35 Meter unterhalb des Gipfels befindet sich an der Südwestseite ein Plateau, von dem man einen guten Blick über ganz Bad Honnef, die Löwenburg, den Drachenfels und einige kleinere Berge des Siebengebirges hat. Dieses Plateau und die zum Gipfel führende Steilwand dokumentieren die ehemalige Nutzung des Himmerichs als Steinbruch zum Latitabbau.

Der Latit ist ein vulkanisches Ergussgestein, das nach der mittellitalienischen Region Latium, einem seiner Hauptverbreitungsgebiete, benannt wurde.

Bei Latit handelt es sich um das vulkanische Äquivalent zu Monzonit. Er ist verwandt mit den Andesiten. Hauptbestandteile sind Plagioklas, Sanidin und Pyroxen. Daneben enthält er noch Augit, Hornblende und Biotit. In einer feinkörnigen bis dichten Grundmasse befinden sich Einsprenglinge aus Plagioklas, Sanidin und Pyroxen. Das Mineral kommt neben Latium auch auf Stromboli, im französischen Zentralmassiv (Puy de Dôme), sowie in Deutschland - eben im Siebengebirge - vor. Das Gestein lässt sich als Baumaterial nutzen. Zahlreiche Gebäude wurden damit erbaut, darunter das heute nur mehr als Ruine vorhandene Kloster Heisterbach in Königswinter.

**Ausgangspunkt - Rundweg:** Direkt an der Jugendherberge startet unsere Wanderung zum Himmerich. Etwa 300 Meter entfernt finden wir die Rheinsteigtrasse, die uns bis unterhalb des Himmerichplateaus begleitet. Dabei wandern wir auf der alten Himmerichbahntrasse, die kerzengerade durch den Wald führt.

**Die Besonderheit des Ortes:** Direkt auf dem Plateau des Himmerichs stand bis Anfang der 1930er Jahre ein Einkehrhaus mit einem Souvenirbüdchen. Diese Waldgaststätte wurde vom Naturfreunde e.V. betrieben und war bis nach Holland bekannt. Ein Brand, vermutlich politisch motiviert, hat diese Gaststätte zerstört und sie wurde nicht wieder aufgebaut. Noch heute kann man in der Halde Tassen und Überbleibsel dieses Einkehrhauses finden.

Die Steine wurden mit einer sogenannten Bremsbahn, also einer Drahtseilbahn, ins Tal transportiert. Im Mucherwiesental gab es eine kleine Talstation, an der das Gestein umgeladen und an den Rhein geschafft wurde.

**Infostelle:** Goldfuß-Museum im Steinmann-Institut für Geologie, Mineralogie und Paläontologie  
Nußallee 8; 53115 Bonn  
Fon: 0228.733103  
[www.paleontology.uni-bonn.de](http://www.paleontology.uni-bonn.de)  
Achtung: Öffnungszeiten beachten